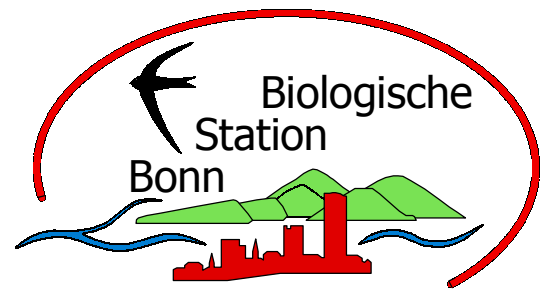


Biologische Station Bonn
Auf dem Dransdorfer Berg 76 53 121 Bonn



Dr. Bernhard Arnold (Dipl.-Biol.)
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Kurzbeschreibungen alter Obstsorten: Äpfel

Sogenannte Hochstamm-Obstbäume dienen einer Vielzahl von heimischen Tierarten als Lebensraum: Vögel brüten auf ihren Ästen oder in den gerade in älteren Obstbäumen reichlich vorhandenen Baumhöhlen, Fledermäuse und Schläfer nutzen diese Höhlen als Schlafstätte, Wildbienen und -hummeln sammeln in den Blüten Pollen und Nektar als Nahrung und Käfer legen ihre Eier unter die Rinde oder in morsche Holzteile. Sie sind damit für die Natur und für den Menschen eine wertvolle Bereicherung sowohl innerhalb der Stadt als auch auf dem offenen Land.

Im Rheinland gibt es verschiedenste regionale Obstbaumsorten, unter denen die Auswahl der richtigen Sorte oft nicht einfach ist. Folgende Auflistung von Hochstamm-Apfelsorten soll Ihnen daher helfen, für Ihr Grundstück – egal ob Garten oder Obstwiese – passende Sorten auszuwählen. Sie gibt Ihnen Information sowohl über den Wuchs, über die mögliche Verwendung des Obstes als auch über den richtigen Standort und die notwendige Pflege der Bäume. Die Zeile „Pollenspender“ gibt Auskunft darüber, ob sie als Nahrungsquelle für heimische Wildbienen oder auch die Honigbiene eine Bedeutung haben.

Das Dokument wurde im Rahmen der Arbeit der Biologischen Station Bonn e.V. für den Privatgebrauch erstellt. Die Verwendung des Textes oder Teile des Textes für kommerzielle Zwecke bedarf der vorherigen Zustimmung der Biologischen Station.

Abkürzungen:

BR = Baumreife

GR = Genussreife

Biologische Station Bonn
Auf dem Dransdorfer Berg 76
53121 Bonn

Telefon 0228 / 2495-794 oder -803
Fax 01212 / 526 714 382
email: Info@BioStation-Bonn.de
www.BioStation-Bonn.de

Konto: 32 169
BLZ: 380 500 00
Sparkasse Bonn



Die Biologische Station Bonn e.V. ist als gemeinnützig anerkannt; Spenden sind steuerlich absetzbar.
Projektpartner der Aktion „Biologische Vielfalt“

Biesterfelder Renette

Seit 1905 im Anbau.

Wuchs:	mittelstark - stark, breitausladende Krone, sollte auf Stamm- bildner veredelt werden
Standort:	anspruchlos, auch für Sandböden und höhere Lagen geeignet, Streuobstanbau möglich
Anfälligkeit:	der Baum ist sehr widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge, je nach Standort: leicht anfällig für Mehltau, stippeanfällig
Pflegeaufwand:	neben einem Auslichtungs- ist ein regelmäßiger Verjüngungs- schnitt notwendig
Verwendung:	sehr wohlschmeckender Tafelapfel; Baumreife: Ende September, Genussreife: Oktober bis Dezember
Pollenspender:	-

Brauner Matapfel

Sehr alte Sorte, die in unserer Gegend früher stark verbreitet war.

Synonyme:	Echter Kohlapfel, Maedapfel, Mohrenapfel, Badischer Brauner
Wuchs:	anfangs stark, später mittelstark, trotz hoher und regelmäßiger Fruchterträge erreichen die Bäume ein <u>sehr hohes Alter</u> (wächst zu großen, landschaftsprägenden Baumgestalten heran), Ertrag erst spät
Standort:	wenig anspruchsvoll, auch für nasse Standorte geeignet, für Streuobstanbau sehr gut geeignet
Anfälligkeit:	sehr robust, je nach Standort etwas schorfgefährdet
Pflegeaufwand:	Bedarf eines konsequenten Erziehungsschnittes, danach ist der Schnittpflegeaufwand gering
Verwendung:	Sehr guter Wirtschaftsapfel, eingeschränkt als Tafelapfel brauchbar,

Biologische Station Bonn
Auf dem Dransdorfer Berg 76
53121 Bonn

Telefon 0228 / 2495-794 oder -803
Fax 01212 / 526 714 382
email: Info@BioStation-Bonn.de
www.BioStation-Bonn.de

Konto: 32 169
BLZ: 380 500 00
Sparkasse Bonn



Die Biologische Station Bonn e.V. ist als gemeinnützig anerkannt; Spenden sind steuerlich absetzbar.
Projektpartner der Aktion „Biologische Vielfalt“

Fleisch fest, Frucht druckunempfindlich, gut lagerbar, in gutem Boden und bei später Ernte saftig, wenig, süß, BR: M 10, GR: 12, lagerfähig bis Mai !

Pollenspender: -

Croncels

Seit 1869 im Handel.

Synonyme: Apfel von Croncels, Glasapfel, fälschlich auch Klarapfel

Wuchs: anfangs stark, aufrecht, dann nachlassend

Standort: für Streuobstanbau geeignet, befriedigende Fruchtentwicklung aber nur auf guten Apfelböden

Anfälligkeit: Schorf, Mehltau, Krebs, frostfest

Pflegeaufwand: Kronenerziehung gering (bildet von Natur aus schöne Pyramidenkronen später hoch (Überwachungs-, Auslichtungs-, und Verjüngungsschnitt))

Verwendung: direkt vom Baum genießbarer, sehr saftiger, zart süßsauerlicher, auf guten Standorten aromatischer Tafelapfel, auch für Verarbeitung brauchbar, reich an Vitamin C, BR: E 8-9 (möglichst spät ernten); GR: bis 10 (nicht gut lagerfähig, druckempfindlich)

Pollenspender: +, wenig empfindliche, frühe Blüte

Danziger Kantapfel

Sehr alte Sorte, im Rheinland kaum verbreitet.

Synonyme: Passamaner, Nikolausapfel, Rabiner und viele mehr

Wuchs: in der Jugend langsam wachsend, später Ausbildung großer Kronen (hochstrebend und ausladend); wegen des sparrigen Wuchses ist die Kronenerziehung etwas schwierig, im Grünland auf ausreichende Stammhöhe achten (maschinelle Grünlandpflege, aufasten!)

Standort: sehr anspruchslose Sorte, auch für raue Höhenlagen sehr gut geeignet, weniger für trockene Standorte

Anfälligkeit: frosthart, sehr widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge

Biologische Station Bonn
Auf dem Dransdorfer Berg 76
53121 Bonn

Telefon 0228 / 2495-794 oder -803
Fax 01212 / 526 714 382
email: Info@BioStation-Bonn.de
www.BioStation-Bonn.de

Konto: 32 169
BLZ: 380 500 00
Sparkasse Bonn



Die Biologische Station Bonn e.V. ist als gemeinnützig anerkannt; Spenden sind steuerlich absetzbar.
Projektpartner der Aktion „Biologische Vielfalt“

Verwendung: hervorragender, sortentypisch gewürzter Tafel- und Wirtschaftsapfel,
BR: M 10, GR: bis 1

Pollenspender: +, Blüte spät

Ernst Bosch

Um 1900 in Grevenbroich entstanden.

Wuchs: sehr kräftig, hochrunde, dichte Krone, neben dem Erziehungsschnitt ist
regelmäßiges Auslichten notwendig

Standort: anspruchslos an Boden und Klima

Anfälligkeit: sehr gesunde, robuste Sorte, widerstandsfähig gegen Schorf

Verwendung: guter Tafelapfel von angenehm süß-säuerlichem Geschmack
BR: E 9, GR: bis 11 (wenig lagerfähig)

Pollenspender: +, Blüte mittelspät und unempfindlich

Gelber Bellefleur

Stammt aus den USA, wahrscheinlich um 1790 entstanden, auffallend lange und schmale
Blätter.

Synonyme: Blumenkalvill, Metzgerapfel

Wuchs: mittelstark, breit bis hochkugelige Krone mit dünnen Trieben, Leitäste
zunächst schräg aufrecht bald waagrecht und hängen

Standort: vereinzelt auch auf Streuobstwiesen zu finden, nur für nährstoffreiche,
genügend feuchte Standorte

Anfälligkeit: Blutlaus, Krebs, Schorf, Stippe

Pflegeaufwand: hoch, bezüglich Schnittpflege anspruchsvoll, Kronenerziehung
schwierig, möglichst keine strengen Schnitte

Verwendung: sehr guter Tafelapfel mit süßem, schwach säuerlichem und sehr
aromatischem Fleisch, auch für Verarbeitung, BR: ab M 10, GR: bis 3),
Früchte sturmfest

Pollenspender: +, guter Pollenspender, Blüte mittelspät, nässeunempfindlich aber kurz

Biologische Station Bonn
Auf dem Dransdorfer Berg 76
53121 Bonn

Telefon 0228 / 2495-794 oder -803
Fax 01212 / 526 714 382
email: Info@BioStation-Bonn.de
www.BioStation-Bonn.de

Konto: 32 169
BLZ: 380 500 00
Sparkasse Bonn



Gelber Edelapfel

Um 1800 in England entstanden.

Synonyme:	Glasapfel, Zitronenapfel, Wachsapfel
Wuchs:	mittelstark bis stark, wenig verzweigt (Kronenerziehung etwas schwierig) Baum kann ein hohes Alter erreichen
Standort:	breit anbaufähig, auch für Höhenlagen geeignet, bevorzugt nährstoffreiche gut belüftete Böden. Sorte ist nicht lokaltypisch und wegen der ausgeprägten Windfälligkeit und des hohen Vorerntefruchtfalls eingeschränkt für den Streuobstanbau geeignet, ist aber gute Befruchtersorte mit einer langandauernden, unempfindlichen Blüte und sollte daher in Einzelexemplaren auch bei Neupflanzungen auf Streuobstwiesen berücksichtigt werden
Anfälligkeit:	robust, auf schlechten Standorten tritt Schorf und Krebs auf
Pflegeaufwand:	gering, nach dem Erziehungsschnitt nur noch gelegentliches Auslichten, starke Verjüngungsschnitte werden gut vertragen, sind aber erst im höheren Alter notwendig, da die Sorte nicht zur Vergreisung neigt, Erziehungsschnitt ist aufgrund des sortentypischen Wuchscharakters etwas schwierig
Verwendung:	Spritzig-säuerlicher („Zitronenapfel“), leicht aromatischer Apfel, reich an Vitamin C, begehrt zum Backen und als Diabetikerapfel aber auch gut geeignet zur Verarbeitung zu Kompott und Frischmost BR: E 9, wenig lagerfähig, Vorerntefruchtfall verleitet zur vorzeitigen Ernte, zu früh geerntete Früchte schmecken nicht
Pollenspender:	+, spät, lang andauernd

Geflammtter Kardinal

Sehr alte Sorte deren Entstehung ungewiss ist, 1860 vom Pomologenverein zum Anbau empfohlen und früher weit verbreitet.

Synonyme:	Semmelapfel, Sommerrambur, Backapfel, Bischofsmütze, Hohlhäuschen, Pfundapfel, Großer Schlotterapfel, Tortenapfel (Eifel) und viele andere
Wuchs:	kräftig, anfangs aufrecht, später ausladend, auffallend wollige Triebe, trotz regelmäßiger hoher Erträge erschöpft sich die Sorte nicht und kann ein <u>sehr hohes Alter</u> erreichen

Biologische Station Bonn
Auf dem Dransdorfer Berg 76
53121 Bonn

Telefon 0228 / 2495-794 oder -803
Fax 01212 / 526 714 382
email: Info@BioStation-Bonn.de
www.BioStation-Bonn.de

Konto: 32 169
BLZ: 380 500 00
Sparkasse Bonn



Standort:	sehr anspruchslos gegenüber Boden und Lage, Streuobstanbau gut möglich
Anfälligkeit:	widerstandsfähig gegen Krankheiten, Schädlinge und Witterungseinflüsse, auf schweren Böden Anfälligkeit für Krebs
Verwendung:	(Tafel-) und guter Wirtschaftsapfel; sehr gut zum Backen und hervorragend zum Dörren geeignet, BR: M 9, GR: 12 bis 2
Pollenspender:	+

Gewürzluiken

Sehr alte Sorte, im Rheinland kaum verbreitet.

Wuchs:	sehr kräftig, bildet eine breite, hohe, gut verzweigte Krone, Baum kann sehr alt werden
Standort:	Anbau vorwiegend auf guten Böden in geschützten Lagen gut geeignet für den Streuobstanbau
Anfälligkeit:	widerstandsfähig, gelegentlich Schorf, auf schweren, nassen Böden Krebs
Pflegeaufwand:	sehr gering, vorwiegend Erziehungsschnitt
Verwendung:	guter, saftiger, angenehm säuerlicher Apfel mit ausgeprägtem Aroma, hervorragend zur Versaftung geeignet Tafel- und Wirtschaftsapfel, BR: E 10, GR:12 bis 3
Pollenspender:	+

Graue französische Renette

Sehr alte Sorte, bereits im 16. Jahrh. bekannt. Auch heute noch vereinzelt in hiesigen Streuobstbeständen anzutreffen.

Synonyme:	zahlreich
Wuchs:	auf tiefgründigen nicht zu trockenen Böden sehr kräftig, bildet eine breite und hohe Krone, mit Neigung zur ungleichmäßigen Entwicklung

Biologische Station Bonn
Auf dem Dransdorfer Berg 76
53121 Bonn

Telefon 0228 / 2495-794 oder -803
Fax 01212 / 526 714 382
email: Info@BioStation-Bonn.de
www.BioStation-Bonn.de

Konto: 32 169
BLZ: 380 500 00
Sparkasse Bonn



Die Biologische Station Bonn e.V. ist als gemeinnützig anerkannt; Spenden sind steuerlich absetzbar.
Projektpartner der Aktion „Biologische Vielfalt“

	der Kronenteile
Standort:	für gute Böden in wärmeren Lagen, Anbau aber auch in Höhenlagen möglich
Anfälligkeit:	auf zusagenden Standorten sehr robust
Pflegeaufwand:	Erziehungsschnitt zielt auf gute Verzweigung, nach Jahren leichter Rückschnitt,
Verwendung:	sehr guter saftiger Tafel- und Wirtschaftsapfel mit ausgeglichenem Zucker/Säure-Verhältnis, BR: E 10, GR: 1 bis E 3
Pollenspender:	+

Graue Herbstrenette

Wuchs:	ähnlich der Grauen französischen Renette, im Alter aber dichter als diese
Standort:	nicht sehr anspruchsvoll, wegen der hohen Tragbarkeit sollten nahrhafte Böden bevorzugt werden, für Streuobstanbau gut geeignet
Anfälligkeit:	auf nassen Standorten Krebs, frostempfindlich
Pflegeaufwand:	mittelhoch
Verwendung:	mürber, saftreicher, weinsäuerlicher und würziger Tafelapfel, auch in der Küche sehr vielseitig verwertbar, besonders gut zur Bereitung von Apfelkraut, BR: e 9 bis A 10, GR: bis 12
Pollenspender:	- , mittelfrüh, lang dauernd aber nässe- und kälteempfindlich

Harberts Renette

Alte Sorte, um 1830 durch Harbert in Westfalen verbreitet, Entstehung ungewiss. 1857 vom Deutschen Pomologenverein zum Anbau empfohlen.

Synonyme:	Ramburrenette, Königsapfel
Wuchs:	sehr stark (eine der am stärksten wachsenden Sorten), bildet breitkugelige Krone,

Biologische Station Bonn
Auf dem Dransdorfer Berg 76
53121 Bonn

Telefon 0228 / 2495-794 oder -803
Fax 01212 / 526 714 382
email: Info@BioStation-Bonn.de
www.BioStation-Bonn.de

Konto: 32 169
BLZ: 380 500 00
Sparkasse Bonn



Die Biologische Station Bonn e.V. ist als gemeinnützig anerkannt; Spenden sind steuerlich absetzbar.
Projektpartner der Aktion „Biologische Vielfalt“

Standort:	geringe Ansprüche an Boden und Lage, auch für schwere Böden geeignet, gedeiht nicht auf stark vernässten Böden
Anfälligkeit:	robust, anfällig für Stippe
Pflegeaufwand:	ein guter Erziehungsschnitt ist zur Bildung eines stabilen Kronen- grundgerüsts notwendig
Verwendung:	sehr guter Tafelapfel mit kräftiger Säure bei gleichzeitig hohem Zuckergehalt, neben Frischverzehr für alle übrigen Verwendungsarten Geeignet, BR: 10, GR: ab 12 bis 2
Pollenspender:	-

Jakob Lebel

Frankreich um 1825, früher eine der Hauptwirtschaftssorten, auch heute noch häufig in hiesigen Streuobstbeständen anzutreffen.

Wuchs:	sehr stark (eine der am stärksten wachsenden Sorten), sparrig, anfangs Leitäste schräg aufrecht, bei einsetzender Tragbarkeit waagrecht bis überhängend, Krone im Alter flach, weit ausladend, schirmartig behindert maschinelle Grünlandpflege stark
Standort:	geringe Ansprüche an Boden und Lage, auch für raue Lagen, gedeiht nicht auf stark vernässten Böden, die sehr großen Früchte an kurzem Stiel sind sehr anfällig für Windwurf (geschützte Lage notwendig), Kronenform behindert die maschinelle Grünlandpflege sehr
Anfälligkeit:	robust, Holz frostanfällig, anfällig für Stippe, Glasigkeit der Früchte
Pflegeaufwand:	aufgrund des hohen Einflusses den die sehr hohen Fruchtlasten auf die Kronenentwicklung haben, sind Kronenerziehung und Erhaltungs- schnitte schwierig, Abstützen tragender Äste ist unbedingt erforderlich, Veredelung auf Stammbildner ratsam, auf ausreichende Stammhöhe achten
Verwendung:	vorwiegend Wirtschaftssorte (Mus, Saft, Backen, Dörrobst), ausgereifte Früchte für den Frischverzehr geeignet (spritzig säuerlich, schwach aromatisch), der ausgeprägte Vorerntefruchtfall verleitet zu früher Ernte, vorzeitig geerntete Früchte sind aber unbrauchbar, BR: ab M 9, GR: 10-1
Pollenspender:	-

Biologische Station Bonn
Auf dem Dransdorfer Berg 76
53121 Bonn

Telefon 0228 / 2495-794 oder -803
Fax 01212 / 526 714 382
email: Info@BioStation-Bonn.de
www.BioStation-Bonn.de

Konto: 32 169
BLZ: 380 500 00
Sparkasse Bonn



Kaiser Alexander

Alte russische Sorte, Anfang des 19. Jahrhunderts nach Deutschland eingeführt.

Wuchs:	starker Wuchs, kräftige gut verzweigte Leittriebe, Krone breitkugelig
Standort:	nicht für nasse Böden sonst anspruchslos, windgeschützt, für Streuobstanbau geeignet
Anfälligkeit:	faulen der Früchte am Baum
Pflegeaufwand:	gering, der stark wachsende Baum bildet ohne große Schnitteingriffe eine gleichmäßige, harmonische Krone
Verwendung:	sehr große, prächtig gefärbte Früchte mit weißem, lockerem, saftigem, süßweinigem Fleisch, Frischverzehr, erstklassig zum Backen und Dörren, BR: 9, GR: bis 12

Kaiser Wilhelm

1864 in der Nähe von Solingen gefunden, lokaltypische, früher häufig gepflanzte Sorte.

Wuchs:	sehr stark, gut verzweigt, bildet sehr große breitrunde Krone
Standort:	frosthart, anspruchslos, sehr gut für Streuobstanbau
Anfälligkeit:	robust, auf nassem Standort leicht krebsanfällig
Pflegeaufwand:	sehr gering, sollte möglichst wenig geschnitten werden, nach Jahren Auslichtungsschnitt
Verwendung:	säuerlich-süßer, schwach aromatischer Tafel- und Wirtschaftsapfel, volles Aroma und gute Ausfärbung der Früchte erst nach Lagerung BR: M 10, GR: bis Februar
Pollenspender:	-, Blüte witterungsempfindlich

Luxemburger Renette

Vor 1860 in Luxemburg entstanden.

Wuchs:	die Sorte wächst kräftig und bildet sehr große Bäume, anfangs aufrechte, später eher waagerechte bis hängende Leitäste
--------	--

Biologische Station Bonn
Auf dem Dransdorfer Berg 76
53121 Bonn

Telefon 0228 / 2495-794 oder -803
Fax 01212 / 526 714 382
email: Info@BioStation-Bonn.de
www.BioStation-Bonn.de

Konto: 32 169
BLZ: 380 500 00
Sparkasse Bonn



Die Biologische Station Bonn e.V. ist als gemeinnützig anerkannt; Spenden sind steuerlich absetzbar.
Projektpartner der Aktion „Biologische Vielfalt“

Standort:	anspruchslos hinsichtlich Boden und Lage, auch für Höhenlagen geeignet, für Streuobstanbau geeignet, behindert maschinelle Grünlandpflege
Verwendung:	saftiger, gewürzter, säuerlicher aber ausreichend süßer Tafel- und sehr guter Wirtschaftsapfel. BR: 10, GR: 2 bis 7
Pollenspender:	unempfindliche, späte Blüte

Maunzenapfel

Wuchs:	stark, bildet eine kugelige, gut gebaute, statisch stabile Krone häufig als Stammbildner verwendet
Standort:	Ansprüche an Boden und Klima sehr gering, breit anbaufähig, auch in Höhenlagen
Anfälligkeit:	sehr robust, besonders schorf- und krebsfest
Pflegeaufwand:	aufgrund der Wuchscharakteristik sehr gering, allenfalls nach Jahren auslichten
Verwendung:	sehr guter Mostapfel, BR: M10.
Pollenspender:	+, Blüte spät, unempfindlich

Rheinischer Bohnapfel

Stammt vermutlich aus der Vulkaneifel, bereits Ende des 18. Jahrhunderts am Niederrhein angebaut, früher wegen der außerordentlich unempfindlichen und sehr lange lagerfähigen Früchte häufig angebaut.

Synonyme:	Großer Rheinischer Bohnapfel
Wuchs:	kräftig, in der Jugend wachsen die Leitäste straff aufrecht, später große Bäume mit ausladender, kugeliger Krone
Standort:	sehr anspruchslos, bevorzugt jedoch frische, nährstoffreiche Böden, auch für windige Höhenlagen geeignet, für Streuobstanbau sehr gut geeignet
Anfälligkeit:	robust, gering anfällig für Schorf, auf stark vernässten Standorten krebsanfällig

Biologische Station Bonn
Auf dem Dransdorfer Berg 76
53121 Bonn

Telefon 0228 / 2495-794 oder -803
Fax 01212 / 526 714 382
email: Info@BioStation-Bonn.de
www.BioStation-Bonn.de

Konto: 32 169
BLZ: 380 500 00
Sparkasse Bonn



Pflegeaufwand:	gering, nach Erziehung ist erst bei älteren Bäumen ein gelegentliches Auslichten angebracht
Verwendung:	Wirtschaftsfrucht (Backen, Kochen, Dörren, Mus- und Saftbereitung), nach Lagerung auch für den Frischverzehr geeignet, BR: E 10, GR: ab Februar, sehr gute Lagerfähigkeit (bis Juni!)
Pollenspender:	-, Blüte langandauernd, unempfindlich

Rheinischer Krummstiel

Sehr alte Sorte, stammt vermutlich aus der Gegend westlich von Köln und ist seit mindestens 200 Jahren im Anbau.

Wuchs:	kräftig, dicht, bildet große, überhängende Krone
Standort:	bevorzugt gute Apfelmöden, für Streuobstanbau gut geeignet
Anfälligkeit:	wenig anfällig für Krankheiten und Schädlinge
Pflegeaufwand:	mittel, behindert maschinelle Grünlandpflege, im Grünland auf ausreichende Stammhöhe achten, sorgfältige Kronenerziehung nötig
Verwendung:	guter Tafel- und Verarbeitungsapfel, Fleisch saftig angenehm mildsauerlich; BR: Ende Oktober, GR: 12 bis 5!
Pollenspender:	+

Rheinischer Winterrambur

Sehr alte robuste Sorte, früher weit verbreitet. Die langlebigen Bäume trifft man auch heute noch regelmäßig in alten Streuobstbeständen an.

Synonyme:	Winterrambur, Teuringer Rambur, Malmedyer, Jägerapfel und andere
Wuchs:	anfangsstark, später mittelstark, bildet eine große, ausladende Krone, die Bäume können sehr alt werden
Standort:	anspruchlos, auch für Höhenlagen geeignet, sehr gut geeignet für den Streuobstanbau, bevorzugt für nährhafte Böden mit ausgeglichenem Feuchtigkeitsgehalt
Anfälligkeit:	robust, lediglich leichte Schorf- und Mehltauanfälligkeit, leichte

Biologische Station Bonn
Auf dem Dransdorfer Berg 76
53121 Bonn

Telefon 0228 / 2495-794 oder -803
Fax 01212 / 526 714 382
email: Info@BioStation-Bonn.de
www.BioStation-Bonn.de

Konto: 32 169
BLZ: 380 500 00
Sparkasse Bonn



Die Biologische Station Bonn e.V. ist als gemeinnützig anerkannt; Spenden sind steuerlich absetzbar.
Projektpartner der Aktion „Biologische Vielfalt“

	Holzfrostanfälligkeit (sollte auf Stammbildner veredelt werden)
Pflegeaufwand:	außer einer guten Kronenerziehung (wegen des unregelmäßigen Wuchses in der Jugend etwas schwierig) nur sehr geringer Schnittpflegeaufwand
Verwendung:	Wirtschafts- und Mostapfel, von guten Standorten auch für den Frischverzehr, BR: M bis E 10, GR: ab 12 bis 3
Pollenspender:	-, Blüte spät

Riesenboiken

Wuchs:	sehr kräftiger gesunder Wuchs, bildet große, breit ausladende Kronen
Standort:	kaum Ansprüche an Boden und Lage, auch noch für frostgefährdete Lagen geeignet, für Streuobstanbau geeignet
Anfälligkeit:	wenig anfällig für Krankheiten und Schädlinge
Pflegeaufwand:	kräftiger Rückschnitt in der Jugend, ansonsten sehr geringer Pflegeaufwand
Verwendung:	Wirtschaftsfrucht, eingeschränkt für Frischverzehr, BR: E 10, GR: ab 11, haltbar bis 4
Pollenspender:	-, Blüte mittelfrüh

Roter Bellefleur

Sorte stammt aus Holland. In unserer Gegend ehemals wegen der guten Lagerfähigkeit geschätzt und häufig angebaut. Bildet im Laufe der Jahre sehr schöne gleichmäßige Kronen aus.

Synonyme:	Eisenacher, Malmedyer, Siebenschläfer, Koulmännikes und weitere
Wuchs:	schwach, langsam wachsend, Zwischenveredelung erforderlich, nach sorgfältigem Erziehungsschnitt bildet sich eine schöne, im Alter auch vergleichsweise große, breit-kugelförmige Krone, Tragbarkeit spät
Standort:	breit anbaufähig, Sorte anspruchslos, in trockenem Boden bleiben die Früchte klein, für Streuobstanbau gut geeignet

Biologische Station Bonn
Auf dem Dransdorfer Berg 76
53121 Bonn

Telefon 0228 / 2495-794 oder -803
Fax 01212 / 526 714 382
email: Info@BioStation-Bonn.de
www.BioStation-Bonn.de

Konto: 32 169
BLZ: 380 500 00
Sparkasse Bonn



Die Biologische Station Bonn e.V. ist als gemeinnützig anerkannt; Spenden sind steuerlich absetzbar.
Projektpartner der Aktion „Biologische Vielfalt“

Anfälligkeit:	widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge
Pflegeaufwand:	Triebe dünn, schon in jungen Jahren überhängend, Kronenerziehung daher etwas schwierig, später ist der Schnittpflegeaufwand gering, bei der Kronenerziehung auf ausreichende Stammhöhe achten
Verwendung:	Sehr guter, prächtig gefärbter Tafel- und Wirtschaftsapfel, knackend, saftig, süß, gewürzt, sturmfest, BR: 10, GR: 12 bis 5!
Pollenspender:	+, Blüte sehr spät, langandauernd

Roter Eiserapfel

Sehr alte Sorte (16. Jahrh.), wegen der sehr langen Haltbarkeit einst sehr geschätzt und weit verbreitet, auch heute noch in Altbeständen zu finden.

Synonyme:	Christapfel, Eisapfel, Paradiesapfel, Schornsteinfeger, Herzapfel und viele mehr
Wuchs:	sehr kräftig, bildet eine große breite Krone, Bäume können sehr alt werden
Standort:	sehr anspruchslos, breit anbaufähig, Boden sollte nicht zu leicht sein, sehr gut für den Streuobstanbau geeignet
Anfälligkeit:	sehr robust und gesund
Pflegeaufwand:	gering, im Vollertragsstadium gelegentlicher Verjüngungs- und Auslichtungsschnitt
Verwendung:	sehr lange haltbarer, unempfindlicher Wirtschafts- und Mostapfel, sturmfest, BR: M bis E 10, GR: E 11 bis 5 (und länger!), Fleisch zur Erntezeit sehr fest, leicht gewürzt, süß, wenig Säure
Pollenspender:	-, Blüte spät und unempfindlich

Rote Sternrenette

Alte, wenig krankheitsanfällige Sorte, vom Niederrhein aus verbreitet und seit mindestens 200 Jahren im Anbau. Im Erftkreis einst sehr häufig gepflanzt.

Synonyme:	Rote Herbstrenette, Herzapfel, Calville Etoilee
-----------	---

Biologische Station Bonn
Auf dem Dransdorfer Berg 76
53121 Bonn

Telefon 0228 / 2495-794 oder -803
Fax 01212 / 526 714 382
email: Info@BioStation-Bonn.de
www.BioStation-Bonn.de

Konto: 32 169
BLZ: 380 500 00
Sparkasse Bonn



Die Biologische Station Bonn e.V. ist als gemeinnützig anerkannt; Spenden sind steuerlich absetzbar.
Projektpartner der Aktion „Biologische Vielfalt“

Wuchs:	anfangs schwach, dann zunehmend stark, hochstrebend, Sorte hochkugelige, innen lockere, außen dichte Krone, aufgrund der Neigung zur Alternanz <u>sehr langlebig</u>
Standort:	auch für magere (aber nicht zu trockene) Böden geeignet, für Streuobstanbau sehr gut geeignet
Anfälligkeit:	wenig krankheitsanfällig, kaum Schorf und Mehltau, kein Krebs
Pflegeaufwand:	sehr gering
Verwendung:	außerordentlich schön gefärbter, duftender Tafelapfel („Weihnachtsapfel“), Fleisch unter der Schale rötlich, locker, etwas gewürzt (manchmal parfümiert), nicht sehr saftreich; BR: M 10, GR: 11 - 1
Pollenspender:	+, Blüte spät, lange andauernd, unempfindlich

Schöner von Boskoop

In Holland entstanden, ab 1863 verbreitet. Sorte in zahlreichen gelben und roten Typen.

Synonyme:	Boskoop, Graue Winterrenette
Wuchs:	stark bis sehr stark, bildet breite, ausladende Kronen
Standort:	für feuchte, nährhafte Böden, Streuobstanbau gut möglich
Anfälligkeit:	Schorf, Blutlaus, Stippe
Pflegeaufwand:	mittelhoch, wegen der etwas sparrigen Kronenentwicklung ist Kronenerziehung etwas anspruchsvoller,
Verwendung:	Fleisch mittelfest, sortentypisch aromatisch, saftreich, für alle Verwendungsarten gut geeignet (sehr gut zum Backen), BR: (E 9 bis) M 10 (nicht zu früh ernten!), GR: 11 – 2,
Pollenspender:	-, Blüte lang andauernd, frostempfindlich

Weiterführende Literatur:

- FISCHER, M.** (1995): Farbatlas Obstsorten, Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, 320 S., ISBN 3-8001-5542-7
- FRIEDRICH, G. & PETZOLD, H.** (1993): 300 Obstsorten in Wort und Bild, Neumann Verlag, Radebeul, 624 S.
- HARTMANN, W.** (2000): Farbatlas Alte Obstsorten, Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, 318 S., ISBN 3-8001-3173-0
- KEIPERT, K.** (1998): Alte Apfel- und Birnensorten für Garten und Landschaft, Landwirtschaftskammer Rheinland, 58 S.
- KOORDINIERUNGS-AUSSCHUSS „OBSTWIESENSCHUTZ IN NRW“** (1998): Empfohlene Obstsorten für Obstwiesen in NRW, Landwirtschaftskammer Rheinland, 16 S.
- PETZOLD, H.** (1990): Apfelsorten, Neumann Verlag, Leipzig, 263 S.